



## **Bilanz-Pressekonferenz für Medienvertreter**

**Düsseldorf, 28. Februar 2024**

### **Ausführungen**

Dr. Jutta Dönges

CFO, Uniper SE

**Es gilt das gesprochene Wort.**



Sehr geehrte Damen und Herren, auch von meiner Seite ein herzliches Willkommen zu unserer Bilanzpressekonferenz.

Die Finanzergebnisse für das Jahr 2023 sind die besten, die Uniper je erzielt hat. Das Jahresergebnis ist sowohl in seiner Höhe als auch hinsichtlich der Ergebnistreiber außergewöhnlich.

Das **bereinigte EBIT** für das Geschäftsjahr 2023 liegt mit 6,4 Milliarden Euro rund 17 Milliarden Euro über dem des Krisenjahres 2022 und innerhalb unserer im Oktober 2023 veröffentlichten Bandbreite von 6 bis 7 Milliarden Euro. Im Jahr 2022 lag das bereinigte EBIT bei knapp Minus 10,9 Milliarden Euro.

Auch der **bereinigte Konzernüberschuss** liegt mit 4,4 Milliarden Euro innerhalb der im Oktober 2023 veröffentlichten Bandbreite von 4 bis 5 Milliarden Euro. Im Geschäftsjahr 2022 lag er bei rund Minus 7,4 Milliarden Euro.

Diese außergewöhnlich guten Ergebnisse wurden auf Basis einer starken operativen Leistung in einem für Uniper insgesamt vorteilhaften Marktumfeld erzielt.

Uniper profitierte im zurückliegenden Jahr im hohen Maße von Absicherungsgeschäften im Bereich der fossilen Stromerzeugung sowie im Gas-Midstream Geschäft.

Hingegen war das Vorjahresergebnis massiv von den Mehrkosten infolge der Gasersatzbeschaffung für die aus Russland nicht mehr gelieferten Mengen belastet. Diese Kosten sind im Jahr 2023 nicht



mehr angefallen, und auch im Jahr 2024 werden keine Mehrkosten infolge der Gasersatzbeschaffung mehr entstehen.

Die Lieferverpflichtungen an unsere Kunden haben wir, wie bekanntgegeben, erfolgreich im Frühjahr des letzten Jahres abgesichert.

Uniper hat daher im zurückliegenden Jahr keine weiteren Eigenkapitalzuschüsse vom Bund benötigt.

Insgesamt haben wir „nur“ 13,5 Milliarden der ursprünglich von der Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung gestellten 33 Milliarden Euro in Anspruch genommen, um Lieferausfälle für unsere Kunden zu vermeiden und die Versorgungssicherheit aufrecht zu erhalten.

Die Unterstützung durch Eigenkapitalzuführungen seitens des Bundes ist damit früher als erwartet beendet und fällt deutlich geringer aus als zu Beginn erwartet und durch die EU-Kommission genehmigt.

Vielmehr konnten wir in Summe im Geschäftsjahr 2023 kumulierte Minderkosten aus der Ersatzbeschaffung von Gasmengen von rund 2,3 Milliarden Euro erzielen indem offene Gaslieferverpflichtungen erfolgreich durch Termingeschäfte abgesichert wurden.

Die Tatsache, dass keine weiteren Mehrkosten im Zusammenhang mit den russischen Gaslieferkürzungen bei uns in 2023 angefallen sind und nicht mehr anfallen werden, wurde auch von der **Ratingagentur S&P** positiv aufgenommen. Im Juni letzten Jahres bestätigte S&P Unipers langfristiges Kreditrating von BBB-, änderte



jedoch den Ausblick von negativ auf stabil. S&P sieht Uniper auf einem Weg der stetigen finanziellen Erholung und hob Unipers stand-alone Credit-Rating an.

Wie Sie wissen, ist ein Investment-Grade-Rating ein entscheidendes Element für Unipers Geschäftstätigkeit und den Zugang zum Kapitalmarkt.

Lassen Sie uns nun einen Blick auf die beiden Segmente Europäische Erzeugung und Globaler Handel werfen. Beide Segmente haben zu dem außergewöhnlich guten Konzernergebnis beigetragen.

Im Segment **Europäische Erzeugung** lag das bereinigte EBIT mit rund 2,3 Milliarden Euro signifikant über dem Vorjahresergebnis in Höhe von 0,7 Milliarden Euro.

Diese sehr deutliche Verbesserung ist insbesondere auf Ergebnisbeiträge aus erfolgreichen Sicherungsgeschäften im Bereich der konventionellen Stromerzeugung zurückzuführen.

Zusätzlich positiv wirkte die Rückkehr des Steinkohlekraftwerks Heyden 4 in den kommerziellen Betrieb. Das Kraftwerk wird Ende September dieses Jahres endgültig stillgelegt. Das Kraftwerk hatte nach dem Zuschlag in der ersten Ausschreibung zur Reduzierung der Kohleverstromung am Ende 2020 bereits den kommerziellen Betrieb eingestellt, kehrte aber auf Basis des von der deutschen Bundesregierung verabschiedeten Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz im August 2022 aus der Netzreserve in den Markt zurück. Eine Marktrückkehr ist bis maximal März 2024 möglich. Nach Beendigung der Marktrückkehr



steht die Anlage noch bis September 2024 dem Netzbetreiber TenneT als Netzreservekraftwerk zur Verfügung.

Des Weiteren positiv wirkten Preiseffekte in der Wasserkraft und der schwedischen Kernenergie, wobei erstere zusätzlich, im Vergleich zum Vorjahr, von geringeren Preisverwerfungen zwischen dem Systempreis und den schwedischen Preiszonen profitierten.

Insgesamt lag die Stromproduktion der Uniper Kraftwerke rund 13 Prozent unter der des Vorjahres. Dadurch waren auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen – Scope 1 – etwa 24 Prozent niedriger. Sie betragen im letzten Jahr noch 19,4 Millionen Tonnen. Im Jahr 2022 – ohne die russische Stromerzeugung – betragen die CO<sub>2</sub>-Emissionen 25,5 Mio. Tonnen.

Das bereinigte EBIT im Segment **Globaler Handel** lag mit knapp 4,1 Milliarden Euro deutlich über dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraums in Höhe von Minus 11,2 Milliarden Euro.

Wie bereits zu Beginn erläutert, schlugen sich erfolgreiche Termingeschäfte zur Absicherung offener Gaslieferverpflichtungen positiv im Ergebnis nieder.

Positive Ergebnisbeiträge kamen weiterhin aus der Optimierung des Gasportfolios und der Gasspeicher. Das internationale Portfolio konnte insbesondere von einer guten Entwicklung des LNG-Geschäftes profitieren.

Kommen wir nun zum **bereinigten Konzernüberschuss**.

Dieser folgt im Wesentlichen dem bereinigten EBIT und lag im Geschäftsjahr 2023 mit rund 4,4 Milliarden Euro deutlich über dem des Vorjahres in Höhe von Minus 7,4 Milliarden Euro.

Der **IFRS-Konzernüberschuss** von 6,3 Milliarden Euro lag signifikant über dem Konzernfehlbetrag des Vorjahres in Höhe von Minus 19 Milliarden Euro. Der IFRS-Konzernüberschuss ist zum einen stark von den deutlich gesunkenen Commodity-Preisen und der damit einhergehenden Bewertung unserer Derivate beeinflusst. Des Weiteren ist der IFRS-Konzernüberschuss positiv beeinflusst durch die vollständige Auflösung der im Jahr 2022 gebildeten Rückstellung für zukünftig erwartete weitere Mehrkosten im Gasportfolio wegen fehlenden russischen Mengen.

Uniper hat im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2023 eine **Rückstellung** in Höhe von rund 2,2 Milliarden Euro für eine erwartete Zahlungsverpflichtung gegenüber der Bundesrepublik Deutschland im Zusammenhang mit der im Jahr 2022 gewährten Beihilfe gebildet. Diese Zahlungsverpflichtung, deren finale Höhe vom Gesamtergebnis 2024 abhängig sein wird, wird Anfang 2025 fällig und soll aus vorhandenen liquiden Mitteln geleistet werden. Die Bildung der Rückstellung belastet im vollen Umfang das Jahresergebnis von Uniper.

Zum Hintergrund: Im Dezember 2022 hatte die Europäische Kommission staatliche Beihilfen an Uniper unter bestimmten Auflagen genehmigt. Gemäß der EU-Beihilfeentscheidung vom 20. Dezember 2022 in Verbindung mit dem zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Uniper geschlossenen Rahmenvertrag vom 19. Dezember 2022 ist Uniper unter anderem verpflichtet, eine etwaige Überkompensation infolge der staatlichen



Beihilfen an die Bundesrepublik Deutschland zu zahlen. Die Zahlung werden wir aus bestehenden liquiden Mitteln leisten.

Mit der Bildung der Rückstellung schaffen wir weitere Klarheit über die finanzielle Lage Unipers.

Sehr positiv hat sich auch die **Wirtschaftliche Nettoverschuldung** entwickelt. Getrieben durch den hohen **operativen Cashflow** von knapp 6,6 Milliarden Euro hat sich das Vorzeichen der Gesamtverschuldung gedreht: Wir weisen eine positive **Netto-Cash-Position** in Höhe von rund 3,1 Milliarden Euro zum Jahresende 2023 aus. Zum Jahresende 2022 lag die wirtschaftliche Nettoverschuldung noch bei 3,4 Milliarden Euro.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal klar sagen, dass es sich bei den hier präsentierten Zahlen um außergewöhnliche Ergebnisse handelt, die von einem vorteilhaften Marktumfeld profitierten. Sie können nicht in die Zukunft extrapoliert werden.

Unipers wiedererlangte finanzielle Stabilität hat es uns auch ermöglicht, die KfW-Kredite bereits im Herbst 2023 vollständig zurückzuzahlen.

Zur Erinnerung: Im Oktober 2022 hatte Uniper rund 14 Milliarden Euro an KfW-Krediten in Anspruch genommen. Aufgrund der deutlich verbesserten finanziellen Situation Unipers konnte die Kreditlinie bereits Ende Juni letzten Jahres auf 11,5 Milliarden Euro von ursprünglich 16,5 Milliarden Euro reduziert werden. Die aktuelle KfW-Kreditlinie läuft in mehreren Schritten bis September



2026 aus. Gleichzeitig bereitet Uniper die Nutzung von Finanzinstrumenten mit privaten Banken und am Kapitalmarkt vor. Damit werden wir weiter unabhängig von staatlicher Unterstützung und bewegen uns zunehmend in „normalem Fahrwasser“.

Nicht nur unser finanzielles Ergebnis ist herausragend, auch bei der Umsetzung der EU-Auflagen haben wir gute Fortschritte gemacht. Die Auflagen der Europäischen Kommission sehen vor, dass wir bis Ende 2026 bestimmte nicht-strategische Beteiligungen veräußern müssen.

So konnten wir Ende Mai des letzten Jahres den Verkauf unseres Handelsgeschäfts mit Schiffskraftstoffen in den Vereinigten Arabischen Emiraten abschließen. Kurz zuvor hatten wir bereits den Verkauf unserer 20-prozentigen indirekten Beteiligung an der BBL-Pipeline abgeschlossen.

Anfang letzter Woche haben wir den Verkauf unseres 430-Megawatt-Gaskraftwerks in Gönyü, Ungarn bekannt gegeben. Auch die Veräußerung und Abwicklung unseres nordamerikanischen Stromgeschäfts im Rahmen von Asset-Deals sind bereits eingeleitet und befindet sich in einem weit fortgeschrittenen Stadium.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Uniper ist heute finanziell sehr solide aufgestellt und hat attraktive Zukunftsperspektiven. Der Fokus des Vorstandes und der über 7.000 Mitarbeiter liegt auf der Umsetzung unserer Strategie und der





Transformation von Uniper zu einem grüneren Unternehmen mit einem nachhaltigen Geschäftsmodell. Daran wollen wir uns messen lassen.

Unsere Strategie und deren konsequente Umsetzung ist die Basis für unsere Equity-Story, mit der wir Uniper als attraktives Unternehmen für Investoren am Kapitalmarkt positionieren möchten. Daran arbeiten wir kontinuierlich.

Einen wichtigen Meilenstein dafür haben wir auf der außerordentlichen Hauptversammlung im Dezember erreicht. Die Zustimmung der Aktionäre zur Kapitalherabsetzung stellt damit grundsätzlich und vorbehaltlich weiterer rechtlicher Einschränkungen die Dividendenfähigkeit von Uniper wieder her. Denn das Zahlen einer Dividende ist ein wichtiges Entscheidungskriterium für Investoren, Aktien eines Unternehmens zu kaufen – das gilt für institutionelle und private Anleger.

Damit haben wir nun Spielraum für den Ausstieg des Bundes geschaffen. Wie und wann der Ausstieg erfolgt, ist nicht entschieden und liegt im Ermessen der Bundesregierung – aber je früher wir als Uniper die Voraussetzungen dafür schaffen, desto besser.

Lassen Sie uns zum Abschluss einen Blick auf das vor uns liegende Jahr 2024 werfen.



Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 war Uniper in zwei operative Geschäftssegmente gegliedert:

- European Generation und
- Global Commodities.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird die Berichterstattung des Uniper-Konzerns in drei operative Segmente gegliedert:

- Green Generation,
- Flexible Generation und
- Greener Commodities

Die neuen operativen Geschäftssegmente reflektieren die strategische Neuausrichtung unseres Konzerns und schaffen Transparenz hinsichtlich der Fortschritte unserer Transformation.

Ab diesem Geschäftsjahr nutzen wir ein bereinigtes EBITDA für die finanzielle Steuerung der Uniper. Durch die Verwendung des bereinigten EBITDA wird eine gezieltere Steuerung des angestrebten Wachstums bei gleichzeitiger Fokussierung auf die Zahlungswirksamkeit der Uniper-Ergebnisse ermöglicht.

Das derzeit genutzte bereinigte EBIT wird somit künftig nicht mehr als wesentliche finanzielle Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts genutzt.

Der bereinigte Konzernüberschuss bleibt als KPI weiterhin bestehen.

Für das Jahr 2024 erwarten wir aufgrund sinkender Rohstoffpreise ein niedrigeres Ergebnis als 2023. Wir erwarten ein bereinigtes



EBITDA deutlich unter dem Vorjahresniveau in einer Bandbreite von 1,5 bis 2 Milliarden Euro. Den bereinigten Konzernüberschuss erwarten wir ebenfalls deutlich unter dem Vorjahresniveau in einer Bandbreite von 0,7 bis 1,1 Milliarden Euro.

2023 war ein herausragendes, ein außergewöhnliches Jahr. Es ist in dieser Form sicherlich nicht wiederholbar. Das hatten wir bereits im Herbst letzten Jahres angekündigt. Das Marktumfeld wie auch unsere Ergebnisse normalisieren sich.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dieses Dokument enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekanntes Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Uniper SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.